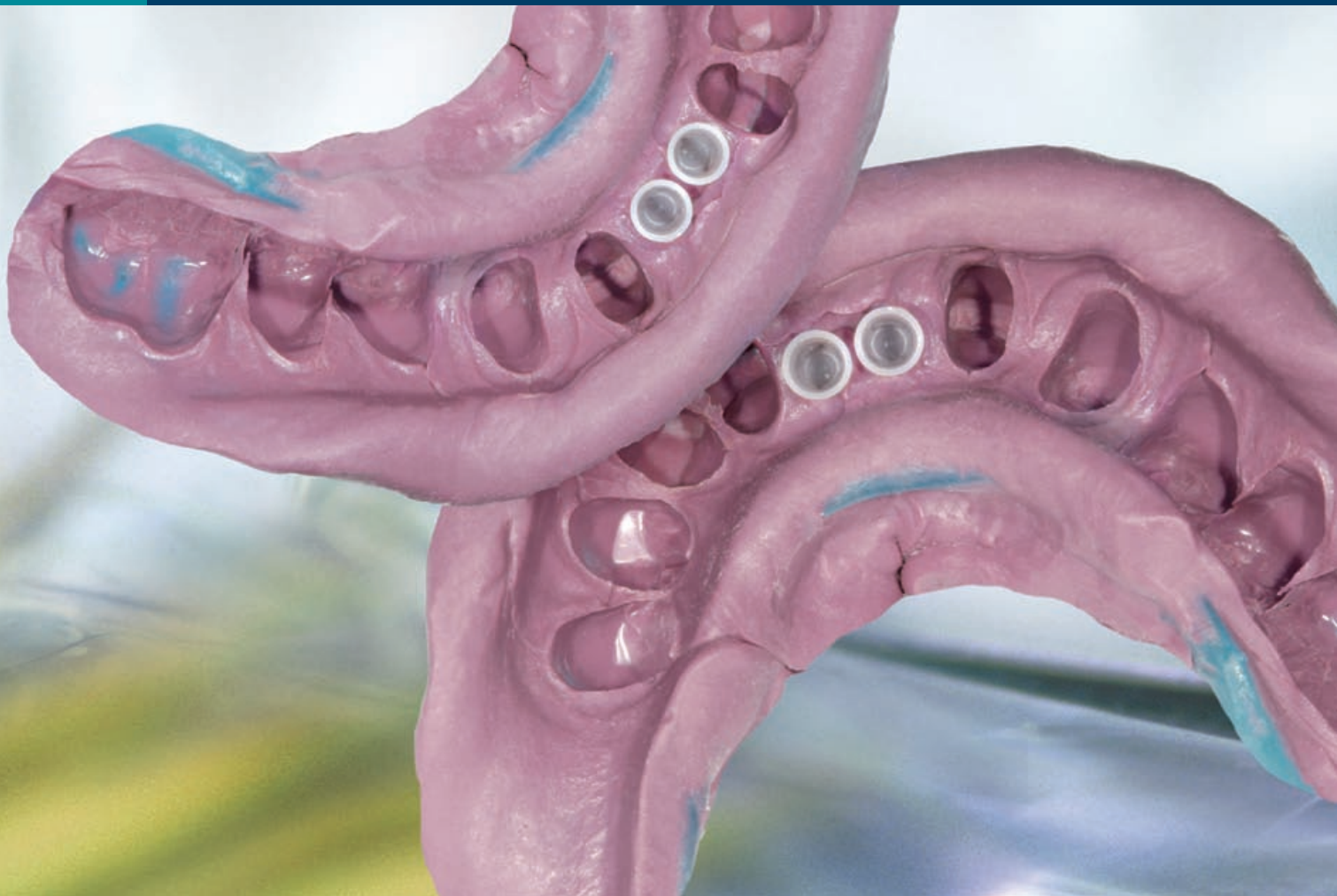


BICORTICAL®
Prothetik

ERFOLG
DAS ORIGINAL

REINTITAN



Basisinformationen



Indikation

Das einphasige, selbstschneidende Bicortical-Implantat zeichnet sich durch seine vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten aus:

Einzelkronen
Brücken
Stegkonstruktionen
Totalprothesen

Drei unterschiedliche Pfostenvarianten machen es „einfach perfekt“:

- Bicortical-Implantat mit justierbarem **Vierkantpfosten** für schmale Schalllücken
- Bicortical-Implantat mit **Rundpfosten**, dessen ko-

- nische Form eine leichte Eingliederung auch bei größeren Brücken erlaubt. Hier besteht auch die Möglichkeit, einfache Stegkonstruktionen zu zementieren
- Bicortical-Implantat mit **Kugelpfosten** zur Verankerung von Totalprothesen

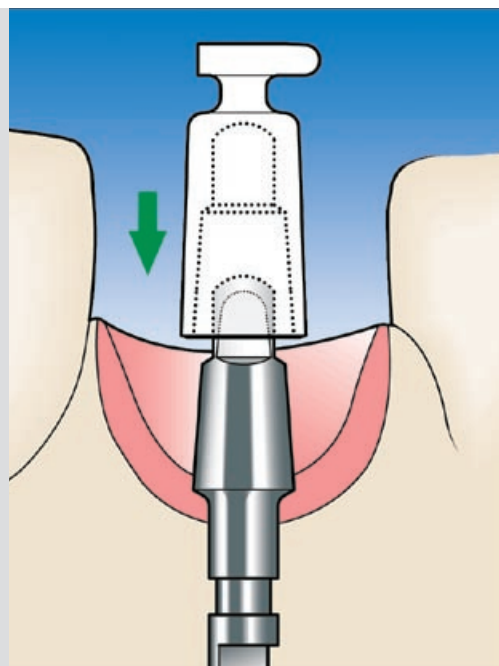
Klinischer Hinweis

Falls eine Justierung nach der Insertion beim Bicortical-Implantat mit **justierbarem Vierkantpfosten** vorgenommen werden muss, darf diese nur mit Hilfe der Pfostenbiegezeuge und dem Pfs-

tenbiegestabilisator im runden Schaftbereich erfolgen (max. 20°, nur einmal in eine Richtung und unterhalb des transgingivalen Bereichs). Der Vierkantpfosten darf dabei nicht beschädigt werden, da sonst eine Abdrucknahme mit der Modellier- und Abdruckkappe und damit auch die Übertragung auf das Meistermodell nicht präzise erfolgen kann.

Modifizieren der Implantatpfosten

Sollte sich bei der Anfertigung der prothetischen Ver-





sorgung herausstellen, dass aus Platzgründen oder aufgrund von Divergenzen ein Modellimplantat-Pfosten und somit auch später der entsprechende Original-Implantatpfosten im Mund modifiziert werden muss, ist folgendermaßen vorzugehen:

- 1 Anfertigung einer individuellen Übertragungskappe aus Kunststoff (z.B. GC Pattern Resin LS®) auf dem unbearbeiteten Modellimplantat im Labor.
- 2 Reduzierung des Pfostens zur Optimierung der Platzverhältnisse oder der

Einschubrichtung durch die Übertragungskappe hindurch „step by step“.

- 3 Gegebenenfalls muss auch die Original-Modellier- und Abdruckkappe entsprechend von incisal/okklusal gekürzt werden.
- 4 Durch Aufsetzen der individuellen Übertragungskappe auf das Original-Implantat im Mund hat der Behandler die Möglichkeit, die Modifikation des Modellimplantat-Pfostens durch Reduzierung der vorstehenden Partien präzise auf dem Original-Implantat nachzuvollziehen.

NEU in der BICORTICAL®-Familie

Kugelpfosten

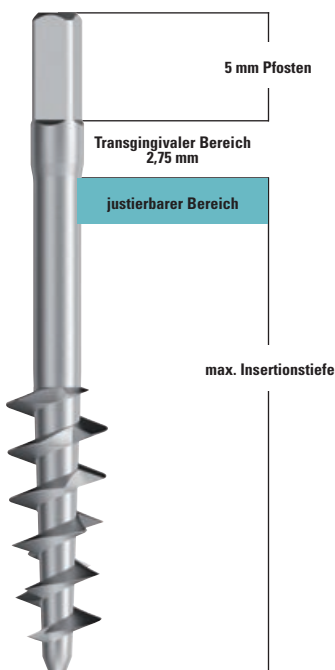
Zur Indikations-Erweiterung wurde das Bicortical-Implantat mit Kugelpfosten in das Angebot aufgenommen.

Somit besteht jetzt zusätzlich die Möglichkeit, auch Totalprothesen mit dem Bicortical-Implantat-System zu verankern.

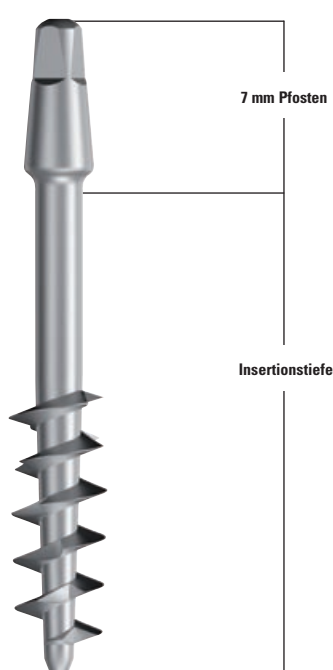
Als Retentionselemente stehen zur Auswahl:

- Metall-Ringhousing mit zirkulärem Aktivteil
- Retentionskappe Dalbo®-PLUS elliptic

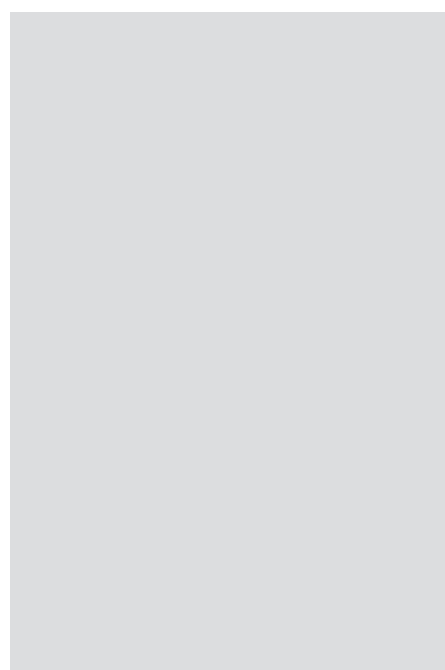
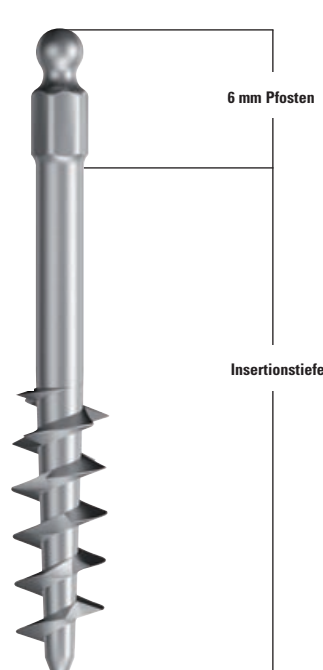
Vierkantpfosten



Rundpfosten



Kugelpfosten

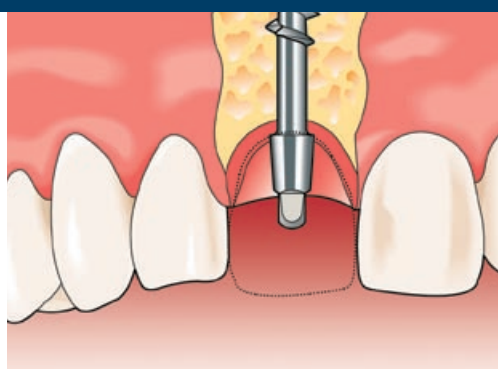


Prothetisches Vorgehen

1 Abdrucknahme

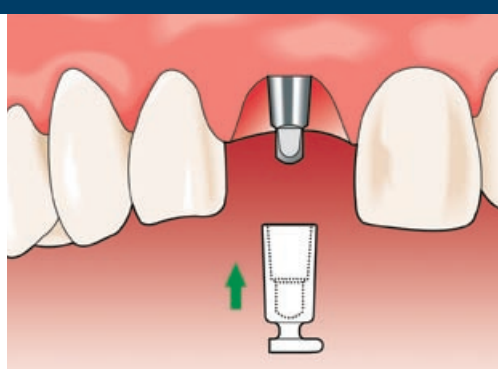
Im Mund wird auf den unbeschleunigten Implantatpfosten die entsprechende Modellier- und Abdruckkappe (rotationsgesichert) aufgesteckt und unter Verwendung eines standfesten Abformmaterials (z.B. Espe Impregum F®) mit einem (individuellen) Abdrucklöffel die Abformung durchgeführt. Nach Entnahme des Löffels aus dem Mund verbleibt die Kappe, bedingt durch ihre Retention, im Abdruckmaterial.

4

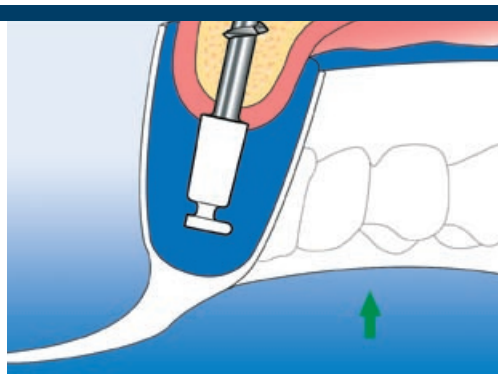


Ausgangssituation im Mund

Einzelzahnversorgung mit Bicortical-Implantat mit Rundpfosten



Aufsetzen der Modellier- und Abdruckkappe auf den Pfosten des Bicortical-Implantats



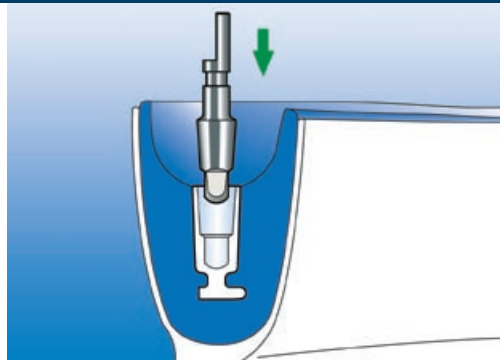
Abdrucknahme über die Modellier- und Abdruckkappe



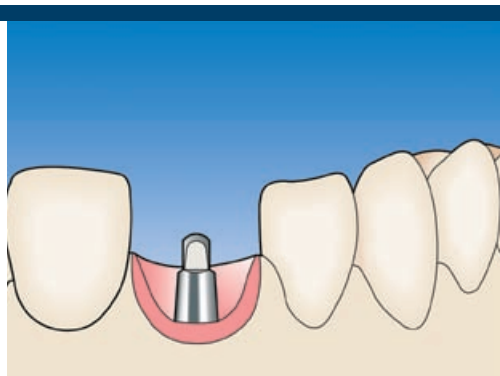
2 Modellherstellung

In die Abdruckkappe, die sich in der Abformung befindet, wird das entsprechende Modellimplantat (rotationsgesichert) eingesetzt.

Es folgt die Anfertigung einer Zahnfleischmaske und das Ausgießen des Abdrucks mit einem Klasse 4 Gips. Nach dem Abbinden des Gipses wird der Abformlöffel abgezogen und die Abdruckkappe aus dem Abformmaterial mit einem Skalpell herausgeschnitten und gesäubert.



Einsetzen des Modellimplantats
in die Abformung



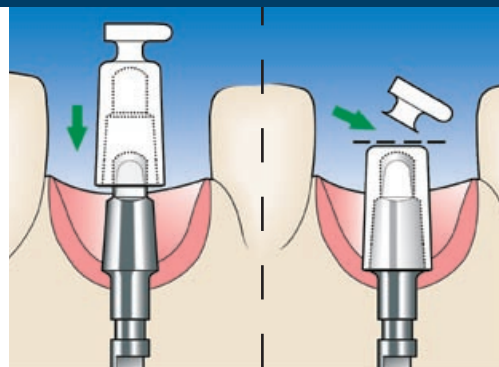
Fertiges Modell mit Zahnfleischmaske
und Modellimplantat

3 Modellation

Die aus dem Abdruck herausgetrennte Abdruckkappe dient nun als Modellierkappe. Sie wird auf das Modellimplantat (rotationsgesichert) aufgesetzt und ihr Retentionsteil abgetrennt.

Jetzt folgt eine vollständige Modellation (full wax-up) der Krone bzw. Brücke. Ein über die Modellation angefertigter Silikonschlüssel dient aufgeschnitten als Orientierungshilfe zur nun folgenden Reduktion des wax-ups auf die gewünschte Formgebung des Gerüsts. Auch zur Umarbeitung der Zahnfleischmaske für die spätere cervikale Gestaltung der Krone ist der Silikonschlüssel sehr hilfreich.

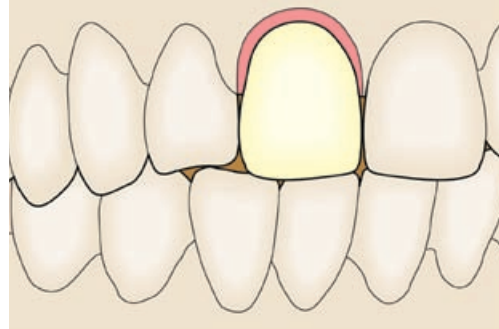
6



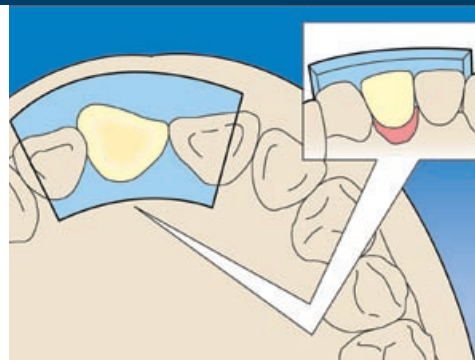
Aufsetzen der Modellier- und Abdruckkappe auf das Modellimplantat
Abtrennen der Retention
Sie dient nun als Modellierkappe

Hinweis

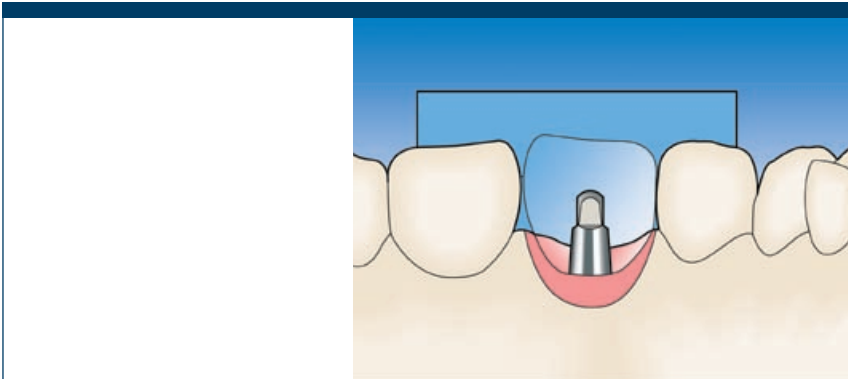
Die Kappe für den Vierkantpfosten ist etwas länger als der Vierkant selbst. Soll der Kronenrand mit dem Vierkant abschließen, ist die Kappe entsprechend zu kürzen.



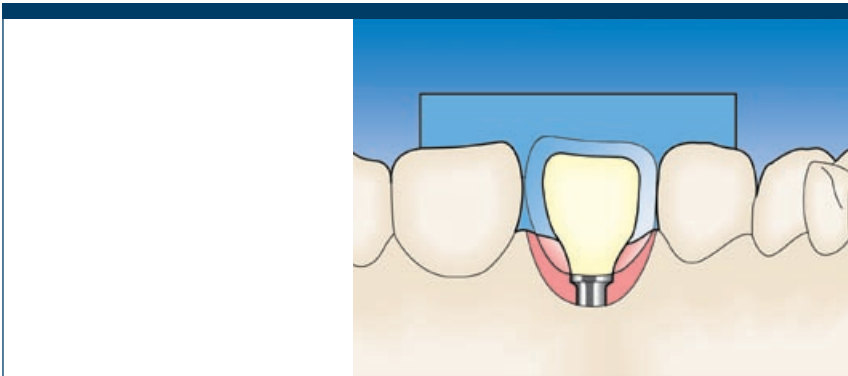
Vollständige Wachsmodellation über Modellierkappe
Frontalansicht mit Gegenkiefer



Anfertigung eines Silikonschlüssels zur Orientierungshilfe über Wachsmodellation



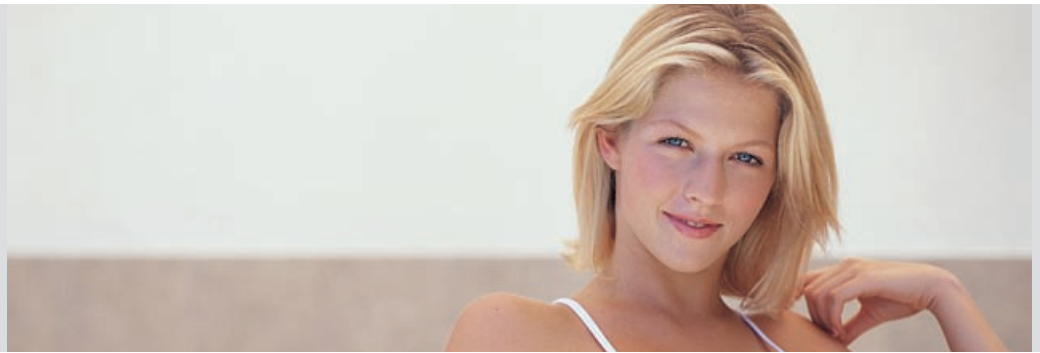
Silikonschlüssel ohne Modellation
mit reduzierter Zahnfleischmaske



Reduzierte Wachsmodellation
fertig zum passgenauen Einbetten,
Gießen und Ausarbeiten

Abb.
Silikonschlüssel zur Kontrolle
der Modellation

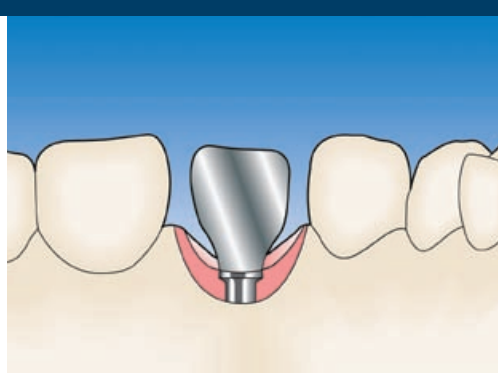




4 Einbetten, Gießen und Ausarbeiten

Die so reduzierte Wachsmodellation wird nach bekannter Vorgehensweise in Präzisionseinbettmasse eingebettet. Besonders zu beachten ist hierbei das sehr sorgfältige, blasenfreie Auffüllen der Innenkontur der Modellierkappe! Wir empfehlen das Gießen in einem Vakuum-Druckgussgerät. Das Ausstrahlen der o.g. Innenkontur sollte mit Glanzstrahlperlen erfolgen. Beim Aufpassen des Gusses einer Einzelkrone auf das Modellimplantat mit Rundpfosten ist darauf zu achten, dass der Rotationsschutz nicht aufgehoben wird! Das weitere Ausarbeiten des Gerüsts erfolgt nach bekannter Vorgehensweise.

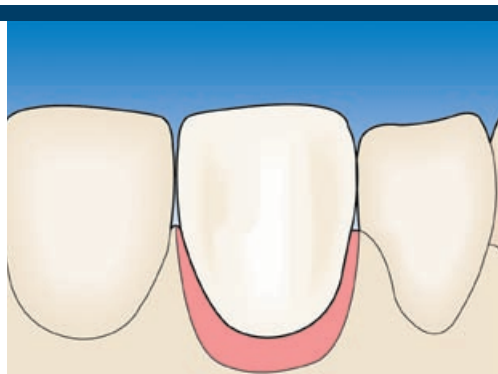
8



Metallgerüst zur
keramischen Verblendung

5 Verblendung

Nach erfolgter Gerüsteinprobe wird das Metallgerüst keramisch verblendet. Hierbei leistet die umgearbeitete Zahnfleischmaske für die cervikale Gestaltung der Krone hilfreiche Dienste.



Fertig keramisch verblendete Krone
auf dem Modell

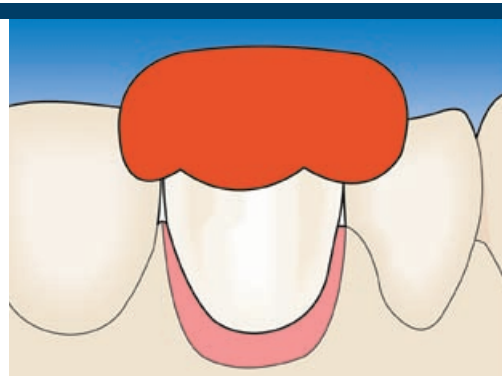
Wichtig

Die basale Kontaktfläche der Krone zur Gingiva sollte hygienefähig gestaltet und poliert werden!

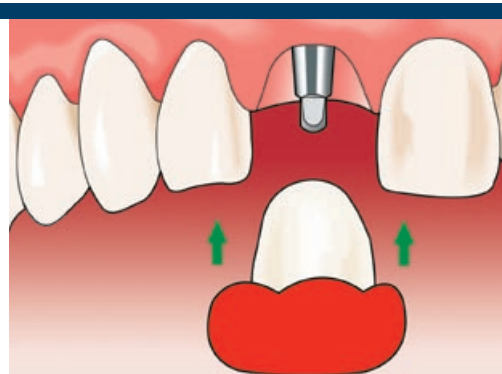


6 Einsetzen

Um dem Behandler das definitive Einsetzen der Krone zu erleichtern, ist es zu empfehlen, dass der Zahntechniker eine aus Kunststoff gefertigte Positionierhilfe anfertigt. Somit ist auch gesichert, dass unter Verdrängung des Zahnfleisches die Krone exakt in ihrer vorgesehenen Endposition zementiert werden kann.

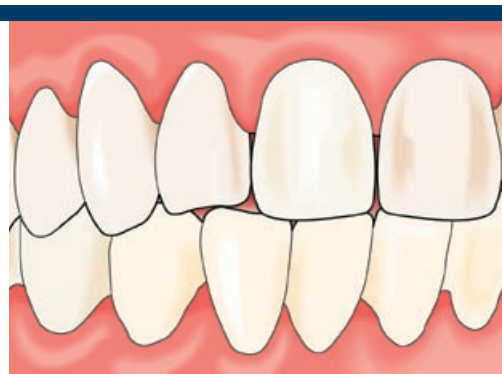


Positionierhilfe fixiert auf Krone und Nachbarzähne



Situation im Mund

Anprobe der Krone mit Hilfe der Positionierhilfe



Ergebnis

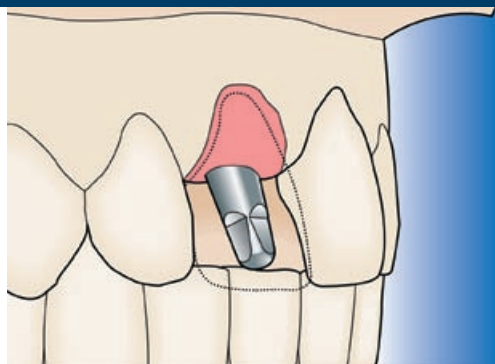
Die fertige Keramikkrone eingesetzt

Modifikation der Implantatpfosten

1 Anfertigung

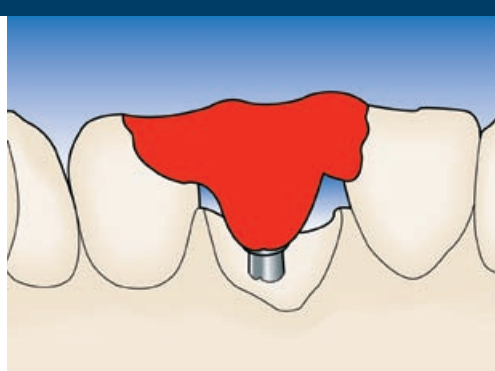
Anfertigung einer individuellen Übertragungskappe aus Kunststoff (z.B. GC Pattern Resin LS®) auf dem unbearbeiteten Modellimplantat im Labor.

10



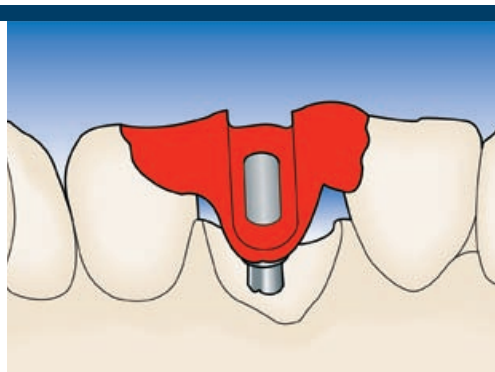
Ausgangssituation auf dem Modell

Zwischen Implantatpfosten und Incisal- kante des unteren Incisiven ist kein Platz zur Anfertigung einer Krone.



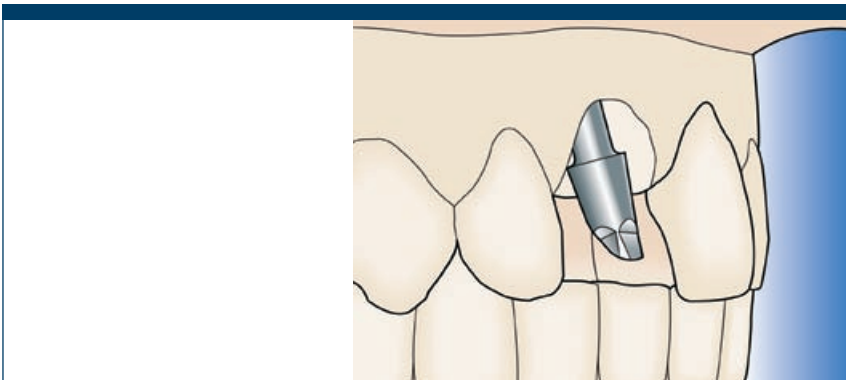
Anfertigung einer individuellen Übertragungskappe

aus Kunststoff (z.B. GC Pattern Resin LS®) auf dem unbearbeiteten Modellimplantat im Labor (hier rotations sicher abgestützt auf den Nachbarzähnen)



Reduzierung des Pfostens

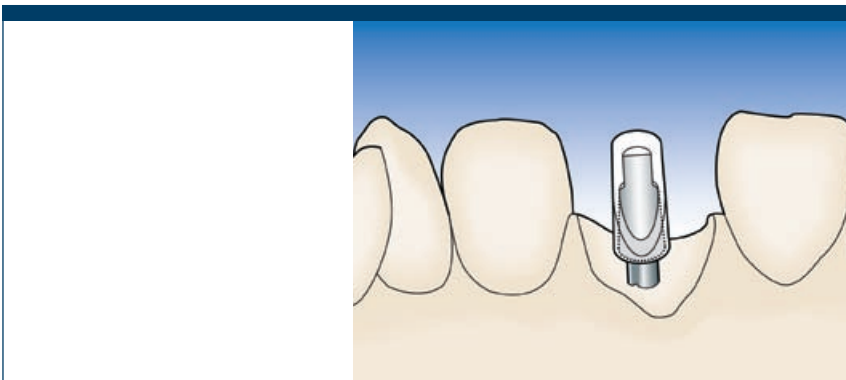
zur Optimierung der Platzverhältnisse durch die Übertragungskappe hindurch, „step by step“



Modellsituation nach der Bearbeitung

2

Gegebenenfalls muss auch die original Modellier- und Abdruckkappe entsprechend von incisal/okklusal gekürzt werden.

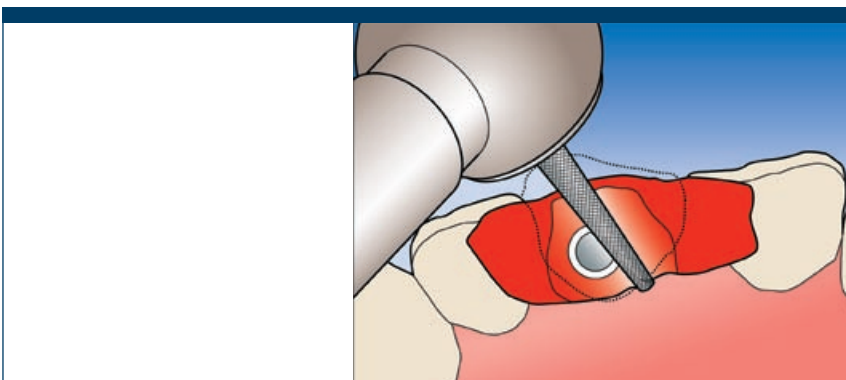


Modifizierung der Modellier- und Abdruckkappe

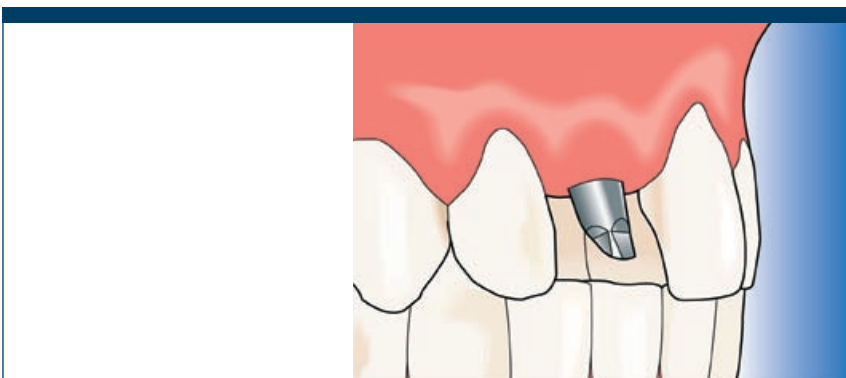
entsprechend den neuen Platzverhältnissen

3

Übertragung der Modellsituation auf die Mundsituation.



Durch Aufsetzen der individuellen Übertragungskappe auf das Original-Implantat im Mund hat der Behandler die Möglichkeit, die Modifikation des Modellimplantat-Pfostens durch Reduzierung der vorstehenden Partien präzise auf dem Original-Implantat nachzuvollziehen.



Mundsituation nach der Modifikation

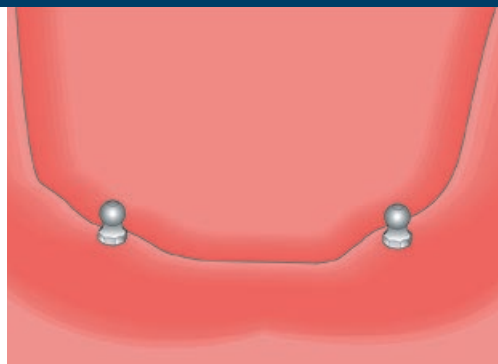
Jetzt kann die individuell angefertigte Krone mit Hilfe einer Kunststoffpositionierhilfe passgenau zementiert werden.

BICORTICAL®-Implantat mit Kugelpfosten

1 Abdrucknahme

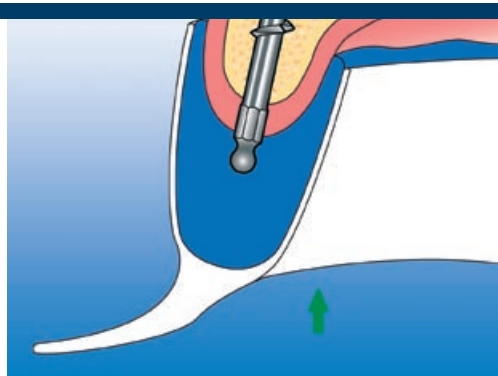
Bei der Anwendung des Bicortical-Implantats mit Kugelpfosten erfolgt die Abdrucknahme direkt über den Kugelpfosten.

12



Ausgangssituation auf dem Modell

Zwei Bicortical-Implantate mit Kugelpfosten regio 33/43 zur Verankerung einer Unterkiefer-Totalprothese



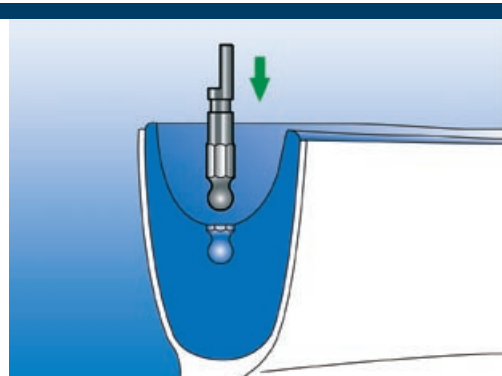
Abdrucknahme

Direkte Abformung der Kugelpfosten mit einem individuellen Abdrucklöffel

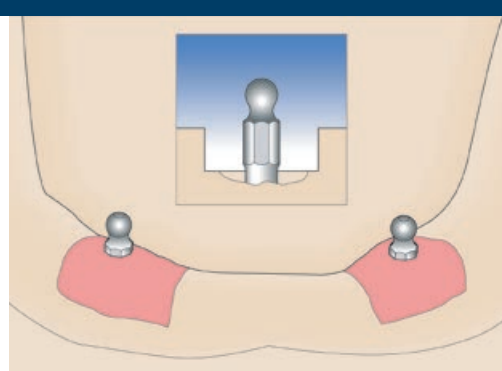


2 Modellherstellung

Bei der direkten Abdrucknahme über den Kugelpfosten wird das entsprechende Modellimplantat auch direkt in den Abdruck fixiert. Es folgt das Ausgießen des Abdrucks mit einem Klasse 4 Gips. Nach dem Abbinden des Gipses wird der Abformlöffel vom Modell gezogen. Die Anfertigung einer Zahnfleischmaske ist hierbei nicht unbedingt nötig.



Das Modellimplantat mit Kugelpfosten wird direkt in die Abformung eingesetzt.



Modellsituation des Unterkiefers mit zwei Bicortical-Kugelpfosten-Modellimplantaten regio 33/43



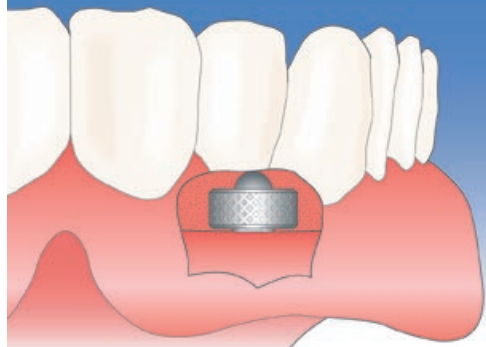
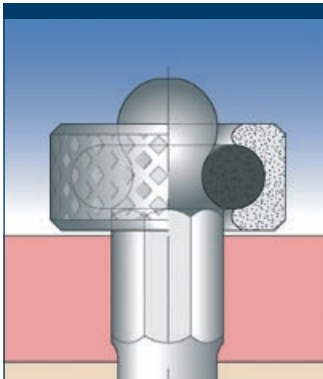
3 Aufstellung

Nach der Aufstellung der UK-Totalprothese in Wachs erfolgt die Anprobe im Munde des Patienten. Zur Fertigstellung wird die Prothese nach bekannter Vorgehensweise vorbereitet (z.B. in eine Kuvette eingebettet).

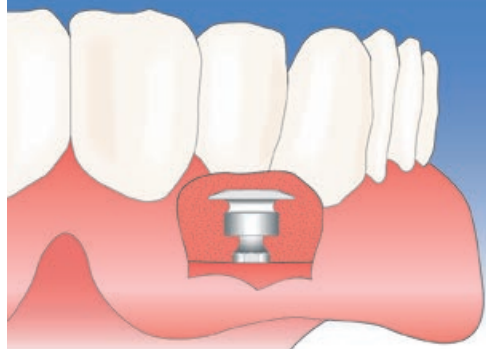
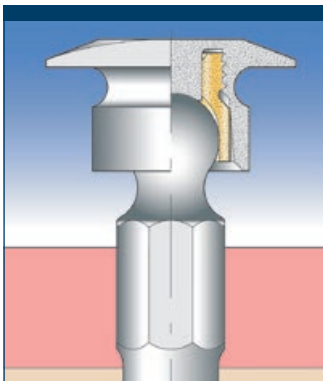
4 Fertigstellung

Zur Verankerung der Totalprothese stehen zwei Varianten zur Verfügung: Die Wachsauflistung wird nach bekannten Vorgehensweisen in Kunststoff überführt.

14



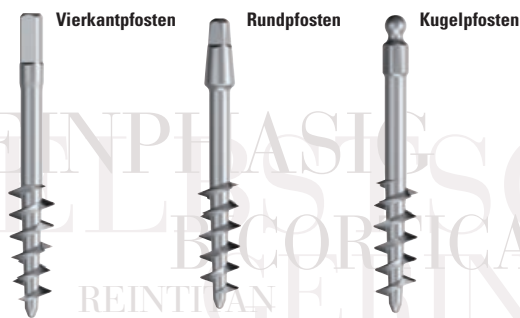
Das Metall-Ringhousing mit zirkulärem Aktivteil








Die Retentionskappe Dalbo®-PLUS elliptic mit Lamellen-Retentionseinsatz



BICORTICAL®-Implantat



Innovative Produkte

-  PITT-EASY®
-  ENDOPORE®
-  BICORTICAL®
-  BIORESORB®
-  CYTOPLAST®

INNOVA – ORALTRONICS – ATTACHMENTS Eine Welt voller Lösungen für die Implantologie

Die Implantatplattform von Sybron Dental Specialties (SDS) schließt drei Firmen zusammen, die seit Beginn der zahnärztlichen Implantologie in der Herstellung, dem Design und der Entwicklung von Implantaten führend sind.

Mit den beiden bewährten und innovativen Implantatsystemen – ENDOPORE® und PITT-EASY® – erhalten Sie Zugang zu einer Welt voller Lösungen für die Implantologie.

ORALTRONICS® Dental Implant Technology GmbH

Herrlichkeit 4 · 28199 Bremen · Germany
Telefon 0421 43939-0 · Fax 0421 443936
www.oraltronics.com · info@oraltronics.com